

## GESCHICHTE „STRUKTURDIALOG“ / Zusammenfassung

Datum	Zusammenfassung Dokumente	Quellen / Bemerkungen
1989.02.07	Theologisch-kirchliche Vorüberlegungen für die Erarbeitung eines Leitbildes für die Ev.-ref. Gesamtkirchgemeinde Bern <i>... Wozu ein Leitbild? ... Alle Finanzdiskussionen und Sparübungen, alle Finanzpläne und Personalentscheide werden davon her bestimmt, wie wir die Aufgabe unserer Kirche sehen ...</i> Gegenüberstellung verschiedener Beispiele mit unterschiedlichen Akzenten.	Eduard Wildbolz, Papier z. H. KKR / 6 S.
1989.08.02	Botschaft des KKR an den GKR über einen neuen Stellenplan für Gemeindehelferinnen in der GKG Ausgangslage: <i>Die ständig sinkende Bevölkerungszahl (fast 30 % in den letzten zwei Jahrzehnten) und die Steuerpolitik des Kantons ... haben die Finanzlage der Gesamtkirchgemeinde dramatisch verschlechtert. ... Die GKG kommt nicht mehr darum herum, ihren weitaus grössten Ausgabenbereich – die Personalkosten mit 54 % des Budgets – zu reduzieren. ...</i> Beschlussentwurf: <i>Die GH-Stellen in der GKG werden generell um 25 % gegenüber dem Stand 1. Januar 1989 herabgesetzt. Der Abbau erfolgt durch die Nichtwiederbesetzung freierwerdender Stellen.</i> ...	Botschaft mit Beschlussesentwurf 27 S.
1989.09.11 GKR	Beschlüsse: - Den Budget-Fehlbetrag von 1,4 Mio. durch Erhöhung des Steuersatzes von 8 auf 9,5 % auszugleichen; Urnenabstimmung Dezember 89. - Vorschlag KKR über neuen Stellenplan für Gemeindehelfer/innen wird angenommen und der Stellenstopp bis nach der Urnenabstimmung genehmigt. - Neuer Stellenplan für die Verwaltung GKG wird genehmigt und gleichzeitig ein Stellenstopp bis nach der Urnenabstimmung beschlossen.	
1989.12.10	Urnenabstimmung Der Voranschlag 1990, basierend auf einem um 1,5 % auf 9,5 % erhöhten Kirchensteuersatz, wird von den Stimmberechtigten mit 61,3 % Nein-Stimmen abgelehnt.	
1989.12.18 GKR	Ausserordentliche Sitzung: Präs. KKR: <i>... das negative Abstimmungsergebnis sei für die Exekutive ein harter Schlag. Das Nein der Stimmberechtigten könne kaum nur als gegen das Budget bzw. die Erhöhung des Kirchensteueransatzes gerichtet aufgefasst werden, sondern müsse wohl auch als ein Nein zur bisher geleisteten Arbeit interpretiert werden, das deshalb zustande gekommen sein dürfte, weil nur ein kleiner Teil der Bevölkerung von den Dienstleistungen der Kirche profitiert.</i> <i>KKR schlägt zahlreiche Kürzungen am Budget vor, die dem GKR schriftlich unterbreitet worden sind. ... der KKR habe sich die Sache nicht leicht gemacht; die Entscheide seien zum Teil mit sehr knappem Mehr gefallen, so dass darauf verzichtet worden</i>	

	<p><i>sei, einen Sprecher für die heutige Sitzung zu bestimmen. ... Der KKR seit bereits seit einiger Zeit daran, sich Gedanken über ein neues Leitbild der GKG zu machen. Er hoffe, seine Leitbildstudie im Januar einem weiteren Kreis vorzustellen ...</i></p> <p><i>G. Hofer begrüsst Gelegenheit zu grundsätzlichen Überlegungen und beantragt, eine vom KKR und von der Verwaltung unabhängige Kommission einzusetzen mit dem Auftrag, ein neues Konzept für die GKG zu entwerfen und Transparenz in allen Geschäften zu schaffen. ...</i></p> <p>Beschlüsse:</p> <p><i>Entsprechend Antrag Hofer wird eine unabhängige Kommission eingesetzt (Auftrag und Zusammensetzung noch offen). Geschäftsprüfungskommission wird beauftragt, dem Büro GKR einen Vorschlag für die Formulierung eines Mandates zu unterbreiten, das der Kommission bezüglich einer „Durchleuchtung“ der Strukturen der Verwaltung und des Kleinen Kirchenrates sowie einer Betriebsanalyse übertragen werden soll.</i></p>	
1990.01.00	Entwurf zu einem Leitbild des Kleinen Kirchenrates für seine Arbeit in der Gesamtkirchgemeinde.	KKR+Vorstand Bezirkssynode, 15 S.
1990.01.16	<p>Überlegungen zu einer Strukturanalyse der Gesamtkirchgemeinde</p> <p><i>... Der Kleine Kirchenrat beschloss am 10.1.1990 – nicht zuletzt unter dem Eindruck der vom Grossen Kirchenrat in Aussicht genommenen Kommission zur Überprüfung von Strukturen in der Gesamtkirchgemeinde – eine Strukturüberprüfung aus eigener Sicht vorzunehmen und sich am 14. Februar 1990 erstmals mit diesem Geschäft zu befassen.</i></p> <p><i>Unabhängig von diesem Auftrag machte ich mir seit langem meine eigenen Gedanken. ... Mit der vorliegenden Arbeit soll ein Überblick über die zu lösenden Fragen gegeben werden.</i></p> <p>....</p> <p>Lösungsansatz: Gemeindeverband</p>	M. Bietenhard, Kirchmeier, 34 S. Handschriftl. Vermerk „vertraulich“
1990.01.29 GKR	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bisheriger Kirchensteuersatz von 8 % wird bestätigt.</li> <li>- Budget 1990 mit einem Aufwandüberschuss von 1,5 Mio. genehmigt.</li> <li>- Die Leitplanken für die am 18.12.1989 beschlossenen Kommissionen werden festgelegt.</li> <li>- Vom Entwurf zu einem Leitbild des KKR für dessen Arbeit in der GKG wird Kenntnis genommen.</li> </ul> <p>Motion Vogelsanger, mit welcher verlangt wird, den einzelnen Kirchengemeinden mehr Kompetenz und Eigenverantwortlichkeit einzuräumen.</p>	
1990.03.19 GKR	<p>Beschlüsse:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mit der Überprüfung der Strukturen der Gesamtkirchgemeinde ist ein Treuhandbüro zu beauftragen. Die Auftragserteilung hat durch das Büro des GKR zu erfolgen.</li> <li>- Die „Kommission zur weiteren Entwicklung der Kirche in der Stadt Bern“ wird eingesetzt mit dem Auftrag, <i>KKR, GKR, Verwaltung und Bezirkssynode zu durchleuchten</i>. Die GPK wird als Kontaktstelle für die Kommission eingesetzt.</li> </ul>	
1990.05.21 GKR	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Das Protokoll kann wegen Anstellungstopps nicht mehr durch das Kirchmeieramt besorgt werden. Das Büro des GKR erhält die Kompetenz, die Protokollführung im Auftragsverhältnis an eine Drittperson zu vergeben.</li> <li>- Mitteilung, dass das Büro GKR den Auftrag zur Untersuchung der Finanzstruktur der Schweizerische Treuhandgesellschaft</li> </ul>	

	<p>(STG) vergeben habe.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wahl der Mitglieder der Kommission zur weiteren Entwicklung der Kirche in der Stadt Bern. Zusammensetzung: Bezirkssynode (1 Vertreter), Berufsgruppen (4), <i>Kirchliche Richtungsvereine oder Gruppierungen</i> (5).</li> <li>- Präsidentin gibt den erfolgten Rücktritt des Kirchmeiers per Ende Juni bekannt.</li> </ul>	
1990.09.00	<p>Schweizerische Treuhandgesellschaft STG – Analyse und Perspektiven der finanziellen Situation <i>Darstellung und Beurteilung des IST-Zustandes</i> <i>Stärken:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Hohe Identifikation mit der GKG bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wie auch bei den ehrenamtlich tätigen Personen.</i></li> <li>- <i>Grosse Leistungsbereitschaft und Gewissenhaftigkeit bei der Aufgabenerfüllung.</i></li> <li>- <i>Vermögenswerte in der Form von Liegenschaften sind durchaus vorhanden.</i></li> <li>- <i>Der GKG steht für die Erfüllung ihrer Aufgabe eine gut ausgebaute Infrastruktur zur Verfügung.</i></li> </ul> <p><i>Schwächen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Die recht grosszügige Infrastruktur verleitet dazu, die verfügbaren Dienstleistungen auch entsprechend zu beanspruchen.</i></li> <li>- <i>Die Information und Kommunikation zwischen den einzelnen Organen wird als ungenügend beurteilt.</i></li> <li>- <i>Entscheidungen der Behörden sind nicht für alle Betroffenen transparent.</i></li> <li>- <i>Die Auseinandersetzungen sind vom Gegensatz zwischen finanziellen Rahmenbedingungen gegenüber ideellen Anliegen geprägt. Die Entscheidungsträger fühlen sich eher als Vertreter der einen oder der andern Seite denn als Verantwortliche für beide Aspekte.</i></li> <li>- <i>Finanzielle Fragen wurden bisher in einer kurz- bis mittelfristigen Optik erörtert und eher aufgrund von Sachzwängen denn aufgrund von Planungen und Prioritätensetzungen entschieden.</i></li> <li>- <i>Die Bereitschaft, auf Leistungen zu verzichten, ist sowohl bei den Organen der GKG wie insbesondere auch den einzelnen Kirchgemeinden gering ...</i></li> </ul> <p>Empfehlungen der STG <i>Die STG befürwortet ganz klar eine von den Entscheidträgern (KKR und GKR) rasch einzuleitende Entscheidfindung über die künftigen Schwerpunkte. Dabei steht nicht das Wünschbare, sondern das Machbare im Vordergrund. Die Arbeiten der „Kommission zur weiteren Entwicklung der Kirche in der Stadt Bern“ sind darauf abzustimmen.</i></p>	<p>Bericht mit ca. 60 Massnahmen; Umfang Bericht 36 S., Massnahmen 23 S.</p>
1990.10.29 GKR	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Diskussion von Massnahmen zur Aufrechterhaltung der Gemeinwesenarbeit in kirchlichen Quartierzentren. Die als Sofortmassnahme bei der Städt. Fürsorgedirektion beantragte Übernahme von vier 50 %-Sozialarbeiterstellen ist vom Stadtrat abgelehnt worden.</li> <li>- Die Gemeindehelferstellen werden zusätzlich zum am 11. September 1989 beschlossenen Stellenplan auf total 30 Stellen reduziert.</li> </ul>	
1990.11.28	<p>Sitzung eines erweiterten Büros des Grossen Kirchenrates Einberufen worden zwecks Arbeitszuweisung an die verschiedenen Gremien aufgrund des Massnahmenkatalogs der STG.</p>	
1991.01.16	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Orientierung durch die Präs. KKR über Sofortmassnahmen zur Aufrechterhaltung der Gemeinwesenarbeit in den</li> </ul>	

GKR	Gemeindezentren: Die Verhandlungen mit der Stadt Bern um eine eventuelle Übernahme der vier Gemeinschaftszentren Chleehus, Wittigkofen, Bethlehemacker und Gäbelhus durch die Stadt laufen weiter.	
1991.04.30	Sitzung des erweiterten Büros der Grossen Kirchenrates - Orientierung über die Arbeit der Leitbildkommission (Kommission zur weiteren Entwicklung der Kirche in der Stadt Bern). <i>Die LBK tagt seit einem Jahr monatlich ein Mal. ... Allgemein ist festgestellt worden, dass eine vermehrte Autonomie in den einzelnen Kirchgemeinden gewünscht wird.</i>	
1991.05.22 GKR	- Wahl des neuen Kirchmeiers. - Wiedererwägungsantrag zum Beschluss des GKR vom 29.10.1990 betreffend Reduktion des Stellenplans der Gemeindehelfer von 36 auf 30 Stellen.	
1991.08.28 GKR	Zwischenbericht Leitbildkommission mit Kurzreferaten zu den Themen - Kirchgemeinde – Gesamtkirchgemeinde - Amt für gesamtstädtische kirchliche Aufgaben - Menschen heute erreichen	
1992.05.18 GKR	- Wiedererwägungsantrag i. S. Stellenplan Gemeindehelfer wird abgelehnt. - Diskussion „Gemeindehelfer statt Pfarrer“. - Orientierung über eine von der Präsidentenkonferenz eingesetzte Arbeitsgruppe „Kompetenzverteilung in der Gesamtkirchgemeinde Bern“. Sie hat sechs Modelle für eine künftige Struktur in der Gesamtkirchgemeinde entwickelt. Favorisiert werden zwei Modelle: o „Ist plus“ sieht die Beibehaltung der 12 Einzelkirchgemeinden vor mit wesentlich grösseren Entscheidungsspielräumen. Von Seiten GKG nur einige Vorgaben ähnlich Leistungsauftrag. o „Autonome Kirchgemeinde und Gemeindeverband“. Die Kirchgemeinde Bern besteht aus 12 autonomen Kirchgemeinden; die GKG besteht nicht mehr.	
1992.07.00	Bericht der Kommission zur weiteren Entwicklung der Kirche in der Stadt Bern ... <i>Wenn wir heute zurückblicken auf die zweijährige Arbeit, dann erinnern wir uns an gute, lebendige Sitzungen, an anregende Gespräche mit allen Kirchgemeinden, an Begegnungen mit Experten und Personen, deren Stellungnahmen für die Fortsetzung der Arbeit Impulse gaben. – Unsere Arbeit musste Stückwerk bleiben: Anfangsideen und Pläne wurden nicht weiterverfolgt. Öffentliche Hearings fanden nicht statt. Wir trugen unsere Arbeit auch kaum an die Öffentlichkeit ...</i> <i>In den zwei Jahren wuchs in uns die Überzeugung, dass die Kirche wieder vermehrt Kirche in der Gemeinde werden muss. Wir erlebten, dass in mancher Gemeinde ein starker Wille zum Aufbruch und zum Neubeginn vorhanden ist. Als Spurgruppe glauben wir, den Weg zurückgelegt zu haben, der in den nächsten Jahren jede einzelne Kirchgemeinde gehen muss. – Unseren Schlussbericht verstehen wir nicht als Abschluss, sondern als erster Schritt in Richtung der Gemeindeautonomie.</i> ...	Bericht z. H. des GKR, 38 S.  <i>Wir haben den Wunsch, im August 1993 in einem Gespräch mit dem GKR zu vernehmen, welche Ideen und Impulse aus dem Bericht ... verwirklicht worden sind.</i>
1992.09.02	- Vom Schlussbericht der Leitbildkommission wird formell Kenntnis genommen und beschlossen, die Kommission	

GKR	<p>aufzulösen. Anderweitige Anträge liegen nicht vor.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Antrag der Präsidentenkonferenz, es sei eine Kommission zu schaffen mit dem Auftrag, einen Vorschlag für die Aufgaben- und Kompetenzverteilung zwischen der Gesamtkirchgemeinde und den Einzelkirchgemeinden auszuarbeiten, wird mit grossem Mehr und ohne Gegenstimme angenommen.</li> </ul> <p>Zusammensetzung: 3 Mitglieder des GKR, 2 Mitglieder der Präs.-Konf., 1 Mitglied des KKR, 1 aussenstehende Fachperson, 1 juristischer Berater und 1 Berater in finanziellen Fragen (beide mit beratender Stimme).</p>	<p>Beschluss Büro GKR vom 23.09.1992 Name der Kommission: <b>Strukturkommission</b></p>
1992.10.28 GKR	Eine Checkliste gibt Auskunft über den Stand der Erledigung der Vorschläge, welche die STG vor zwei Jahren im Auftrag des GKR in einem Bericht vorgelegt hat. Diskussion, Bereinigung und Ergänzung der Liste.	
1993.05.17 GKR	Strukturkommission hat sich in drei Arbeitsgruppen aufgeteilt: Finanzen, Personal, Liegenschaften. Ursprünglich auf Ende 1993 festgesetzter Termin für Anträge an GKR kann voraussichtlich nicht eingehalten werden.	
1993.10.27 GKR	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Finanzplan 1994-1997: <i>Der Finanzplan ist ein Führungsinstrument, soll voraussichtlich helfen. Er muss jährlich ein- bis zweimal überarbeitet werden. ... Die Schulden sollen weiterhin reduziert werden; aus dem heutigen Schuldzins könnten 8-9 Gemeindehelferstellen finanziert werden. ...</i></li> <li>- Neuer Gemeindehelfer-Stellenplan: <i>Die GPK beanstandet, dass die Wertungen nicht genügend transparent sind, und das durchgeführte Vernehmlassungsverfahren wird als Alibiübung bezeichnet. Da und dort herrscht der Eindruck vor, der neue Stellenplan sei ein Werk von „Schreibtischtätern“ ... Sie beantragt, dem neuen Stellenplan grundsätzlich zuzustimmen ... und den KKR mit der Weiterbearbeitung des Modells zu beauftragen, wobei vorerst die Beschlüsse des GKR über die Anträge der Strukturkommission abzuwarten sind; Kommunikationsdefizite sind bei der Weiterbearbeitung zu vermeiden. ...</i></li> <li>- Zwischenbericht Strukturkommission: <i>Die Kommission hatte den Auftrag, bis Ende 1993 eine pfannenfertige neue Ordnung vorzulegen. Trotz ... nicht eingehaltenen Fristen ... Fristverlängerung bis Mitte Januar 1994 zugestimmt.</i></li> <li>- Verschiedenes: <i>Staat beabsichtigt, sieben Pfarrstellen zu streichen ...</i></li> </ul>	
1994.02.21	<p>Sitzung Grosser Kirchenrat</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anträge STG: ... <i>Ausser dem noch hängigen Punkt 732. Ziff. 2.1 betreffend Zusammenlegung der Bezirkssynode mit dem Grossen Kirchenrat sind alle Punkte erledigt ... GKP beantragt ... die Angelegenheit als erledigt abzuschreiben.</i> Zustimmung erfolgt ohne Gegenstimme.</li> <li>- Zwischenbericht Strukturkommission: Die Diskussion umfasst sechs Protokollseiten und endet mit dem Beschluss, die Diskussion an der nächsten Sitzung weiterzuführen.</li> </ul>	Sachlich und atmosphärisch informativ: Seiten 6 bis 11.
1994.05.25 GKR	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zwischenbericht Strukturkommission / Beschlüsse: <ol style="list-style-type: none"> <li>1. <i>Diskussion wird erneut vertagt.</i></li> <li>2. <i>Präs.-Konf., Finanzkommission, Geschäftsprüfungskommission und Baukommission werden beauftragt, die Vorschläge der Strukturkommission weiter zu bearbeiten und dem GKR bis Mitte 1996 je einen Ergänzungsbericht evtl. mit eigenen Anträgen zu unterbreiten. Im Sommer 1995 ist der GKR mündlich über den Stand der Arbeiten zu informieren.</i></li> <li>3. <i>Für die Koordination ist das Büro des GKR verantwortlich.</i></li> </ol> </li> </ul>	

	<p>4. Die Strukturkommission ist aufzulösen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Steueraufkommen der einzelnen Kirchgemeinden: ... Der Kleine Kirchenrat hat beschlossen, den Entscheid über die Erhebung der Steueraufkommen der Kirchgemeinden (im Zusammenhang mit den Entscheiden um den Zwischenbericht der Strukturkommission), dem Grossen Kirchenrat zu überlassen. ... Er weist auf die möglichen Folgen einer Bekanntgabe der kirchgemeindeweisen Steueraufkommen hin (Solidaritätsverlust) und auf die Tatsache, dass mit einer Fehlerquote von bis zu 15 % zu rechnen ist. ....</li> </ul> <p>Diskussion: Führt die Offenlegung des Steueraufkommens zu einem Solidaritätsverlust oder fördert die Transparenz das Solidaritätsbewusstsein?</p> <p>Beschluss: Auf die Erhebung wird verzichtet.</p>	Diskussion ausgelöst durch das Thema „Solidarität unter den Kirchgemeinden / Strukturkommission“
1994.11.23 GKR	<p>Voranschlag für das Jahr 1995</p> <p>...Die Schuldzinsen gehen erfreulicherweise zurück. ... Die Schulden konnten während der laufenden Legislaturperiode, die jetzt abläuft, d. h. seit 1991, von Fr. 16'500'000.- auf Fr. 9'000'000.- reduziert werden.</p>	
1995.10.25	<p>Aufgaben und Kompetenzverteilung zwischen Gesamtkirchgemeinde und Einzelgemeinden; Information der vorberatenden Gremien über den Stand der Arbeiten (vgl. Protokoll 25.05.1994)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Finanzkommission hat beschlossen, auf den Zwischenbericht der Strukturkommission erst einzutreten, wenn das neue Organisationsreglement vorliegt. Heute besteht kein Handlungsbedarf. ...</li> <li>- Geschäftsprüfungskommission ist der Meinung, dass die Ausarbeitung des Organisationsreglements keine Auswirkungen auf die Kompetenzverteilung habe und führt weiter aus, dass die Kirchgemeinden frei seien, einen Stellenplan zu erstellen. Das Kirchmeieramt ist ein Dienstleistungsbetrieb. Es hilft den Kirchgemeinden bei Inseraten, Anstellungen etc. ... Die GPK ist der Auffassung, dass kein Bedarf besteht, die Kompetenzen neu zu regeln. ...</li> <li>- Die Baukommission kommt zum Schluss, dass der Ist-Zustand gut funktioniert und dass im Bau- und Liegenschaftssektor der Statuts quo beibehalten werden soll. In bestimmten Punkten besteht Handlungsbedarf. Diese Punkte müssen aber in anderen Gremien verfolgt werden ...</li> </ul>	
1996.08.28 GKR	<p>Strukturdiskussion; Schlussbericht der ständigen Kommissionen</p> <p>Beschluss: Das Thema Strukturdiskussion wird mit der Kenntnisnahme der vorliegenden Berichte einstimmig, bei zwei Enthaltungen, abgeschlossen.</p>	
1997.08.27 GKR	<p>Ausserordentliche Sitzung</p> <p>Beat Wiesendanger wird als neuer Kirchmeier gewählt.</p>	
1999.10.24 GKR	<p>Grosser Kirchenrat genehmigt ein neues Organisationsreglement und empfiehlt den Stimmberechtigten der Ev.-ref. GKG die Annahme des totalrevidierten Reglements.</p>	
2000.06.18	<p>Urnenabstimmung betreffend Totalrevision Organisationsreglement der GKG (Annahme mit 4766 Ja zu 236 Nein-Stimmen; Stimmbeteiligung 9 %.).</p>	Inkraftsetzung auf den 14.12.2000
2000.11.22	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Diskussion Intervention der KG Paulus zur Finanzpolitik (Reaktion Vollzug Kürzung Gemeindehelferstellen gemäss</li> </ul>	

GKR	Beschluss 29.10.90/Freiwilligenarbeit). Hinweis auf einen gesprochenen Kredit für Freiwilligenarbeit. - Motion Dürst – Schaffung von Sekretariatsstellen und Entflechtung von Sekretariatsstellen und Stellenprozenten für sozial-diakonische Mitarbeitende. Motion wird als Postulat angenommen.	
2000.12.14	Inkraftsetzung des neuen Organisationsreglements → Zusammenlegung von GKR und Synode	
2000.12.14 GKR	Gruppenarbeit zum Thema Freiwilligenarbeit → Fragen: 1. Schätzt und unterstützt die reformierte Kirche in den Stadt Bern ihre Freiwilligen genügend? Was könnte verbessert werden? Wie könnten die budgetierten Fr. 30'000.- eingesetzt werden? 2. Wie braucht die Gesamtkirchgemeinde ihre persönlichen und finanziellen Ressourcen? Welche Aufgaben sollen weiterhin in den zwölf Einzelkirchgemeinden getan werden und welche können Mitarbeitende der Gesamtkirchgemeinde wahrnehmen?	
2001.06.06 GKR	Bericht einer Arbeitsgruppe, <i>die nach Entgegennahme des Postulats Dürst den Auftrag erhielt, die grundsätzliche Überarbeitung des Bereichs Stellenplanung in der Gesamtkirchgemeinde Bern an die Hand zu nehmen: ... zeigt anhand ... auf, wie unterschiedlich die Ausgangsposition in den verschiedenen Kirchgemeinden ist. ... Leider kann nun das gesammelte Material nicht als Grundlage für weitere Dispositionen herangezogen werden. Der Grund liegt darin, dass in den Kirchgemeinden Missverständnisse oder sogar Verweigerungen entstanden ...</i>	
2001.08.29 GKR	Erledigungsfrist Postulat Dürst wird bis Ende Juni 2002 erstreckt.	
2001.12.01 GKR	Das Postulat Dürst wird als erfüllt abgeschlossen → Aufhebung der Pool-Stelle für SDM, neuer Verteiler für Stellenpunkte und Schaffung von sechs zusätzlichen Stellen für den Bereich Administration/Sekretariat.	
2002.05.29 GKR	Finanzplanung 2002-2007: <i>Die momentane Finanzlage gibt keine Veranlassung zur Klage ... Die Zahlen sollen nicht darüber hinwegtäuschen, dass in der Gesamtkirchgemeinde Bern immer noch über die Verhältnisse gelebt wird. ...</i>	
2002.12.04 GKR	„Postulat Matter“ an den GKR – Zusammenarbeit unter den zwölf Kirchgemeinden Auslöser: Pfarrstellenreduktion Antrag: <i>Es sei zu prüfen, ob Richtlinien erarbeitet werden können, welche die Zusammenarbeit unter den städtischen Kirchgemeinden fördern und regeln.</i>	
2003.06.05 GKR	Postulat Matter wird für erheblich erklärt und Erledigungsfrist bis Ende 2005 erstreckt.	
2004.02.25 GKR	Info über bevorstehenden Pfarrstellenabbau von 170 Stellenprozenten per Ende 2007.	
2004.06.02 GKR	Info zum vorgeschlagenen Prozedere des Pfarrstellenabbaus → spezielles Gremium aus KKR und Präsidentenkonferenz.	
2004.11.24	Motion Marti „Schaffung von 160 gemeindeeigenen Pfarrstellenprozenten für die KG Münster und die Paroisse française“ wird	

GKR	in ein Postulat umgewandelt und zur Erledigung an der KKR überwiesen.	
2005.06.01 GKR	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Pfarrstellenprozente Der Grosse Kirchenrat bewilligt                             <ul style="list-style-type: none"> <li>o als Übergangslösung die Schaffung von 55 kirchgemeindeeigenen Pfarrstellenprozente für die sechsjährige Amtsdauer von 2008-2013,</li> <li>o verlängert die bestehenden 20 kirchgemeindeeigenen Pfarrstellenprozente für ....</li> <li>o zwecks Stellvertretung einer behinderten Pfarrperson ab 1. Juli 2005 für die Dauer ihrer Amtszeit 15 Pfarrstellenprozente.</li> </ul> </li> <li>- Postulat Matter „Zusammenarbeit unter den zwölf Kirchgemeinden“; Beantwortung ... Beim Lesen der Botschaft könnte man denken: „Der Berg hat eine Maus geboren.“ ... War von Anfang an klar, dass die Möglichkeiten der Arbeitsgruppe sehr beschränkt sind. Denn fast alle Bereiche der angesprochenen Zusammenarbeit fallen in die Zuständigkeit der Kirchgemeinden. ... Deshalb ... Bestandesaufnahme ... So klein ist die Maus nicht, die der Berg geboren hat. Und vor allem sind es viele Mäuse. Wenn diese in Zukunft tüchtig an den Kirchgemeinden und der Gesamtkirchgemeinde nagen, wir sich einiges verändern. ... Beschlüsse:                             <ul style="list-style-type: none"> <li>o Das Postulat wird als erledigt abgeschrieben.</li> <li>o Der Kleine Kirchenrat wird beauftragt, ein Projekt „Strukturüberprüfung Gesamtkirchgemeinde“ in die Wege zu leiten, um die Grundlagen für strukturelle und organisatorische Änderungen in der Gesamtkirchgemeinde zu erarbeiten, welche spätestens auf Anfang 2014 umgesetzt werden können. Im Rahmen dieses Projektes ist auch zu überprüfen, ob und wie die angestrebte Zusammenarbeit verwirklicht werden kann.</li> </ul> </li> </ul>	
2006.03.08 GKR	Info Präs. KKR über bevorstehende Retraite KKR → Interessenkonflikt, dem die KKR-Mitglieder als jeweilige Vertreter/innen ihrer Kirchgemeinde in der Exekutive der Gesamtkirchgemeinde ausgesetzt sind.	
2006.06.07 GKR	<p>Finanzplan 2006-2010; Orientierung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zitat aus Bericht ROD betreffend Abschlussrevision: „Die finanzielle Entwicklung gemäss letztem Finanzplan ist besorgniserregend infolge des Abbaus des Eigenkapitals um 13 Mio. Fr.“.</li> </ul> <p>Info Präs. KKR über das Ergebnis der Retraite. Nach den Herbstferien 2006 soll zwischen den Präsidien der KGR und dem KKR eine Aussprache stattfinden.</p>	
2007.06.06 GKR	<p>Massnahmen mit Auswirkungen auf den Finanzplan 2008-2012, Orientierung und Konsultativabstimmung</p> <p>Ergebnis Konsultativabstimmung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kürzung OeME-Kredit wird abgelehnt</li> <li>- Kürzung Globalkredit wird abgelehnt</li> <li>- Stellenabbau um ein Jahr hinaus geschoben</li> <li>- Übrigen Vorschlägen wird zugestimmt</li> </ul>	11-seitige Botschaft mit Vorgaben und Zielsetzungen
2007.08.29	1.5-stündige Info zur Finanzplanung.	Dem Protokoll sind 24 Folien



GKR		beigelegt
2007.11.07 GKR	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Der auf Grund der Konsultativabstimmung vom 06.06.2007 ausgearbeitete Finanzplan 2008-2012 wird zur Kenntnis genommen.</li> <li>- Die Reglemente „Spezialfinanzierung Werterhaltung Liegenschaften Verwaltungsvermögen“ und „Spezialfinanzierung Werterhalt Liegenschaften Finanzvermögen“ werden genehmigt.</li> <li>- Stand Desinvestitionen Liegenschaften; Orientierung <ul style="list-style-type: none"> <li>o Info über mögliche Desinvestitionsobjekte</li> <li>o Info über Auftrag an die Semtec AG, Bern, zur Ausarbeitung von zwei ersten (von insgesamt fünf) Modulen einer GKG-Immobilienstrategie (Inventarisierung und Analyse).</li> </ul> </li> </ul>	
2008.06.11 GKR	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stellenplanung 2008, Ergebnis des „Runden Tisches“; der Entscheid über den Abbau der Stellen wird um ein Jahr aufgeschoben.</li> <li>- Dem Verkauf von fünf Liegenschaften wird zugestimmt.</li> </ul>	
2009.03.04 GKR	Hinweis auf die GKG-Veranstaltung „Information Strukturdialog“ vom 03.06.2009	

<p>2009.06.03</p>	<p>Der KKR lädt die Mitglieder des GKR, der Präsidentenkonferenz und der Räte der zwölf Kirchgemeinden zu einer Konferenz ein; Leitung Dr. Ueli Friederich. Inhalte: - Ausganglage und Herausforderung aus der Sicht des KKR - Überlegung zur Zukunft der Kirchgemeinden aus Sicht der Arbeitsgruppe 2014 des Pfarrvereins und der Präsidentenkonferenz - Grundlagen Liegenschaftsstrategie, Vorstellen der Semtec-Studie - Erste Überlegungen des KKR: Thesen und Anliegen - Vorstellen Strukturdialog → Wie geht es weiter? Gruppenarbeit: Erste Reaktionen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sammlung der Präsentationen,</li> <li>- Thesenpapier</li> <li>- Protokoll der Gruppengespräche</li> </ul>
<p>2009.06.04</p>	<p>Brief an die Kirchgemeinderäte mit - dem Thesenpapier des KKR zur Stellung der 12 Kirchgemeinden der Gesamtkirchgemeinde Bern - dem Ordner „GKG-Studie Semtec AG 2008“ - einer Information über den Verlauf des Strukturdialogs - der Bitte, bis spätestens 15. Oktober 2009 zu folgenden Fragen schriftlich Stellung zu nehmen: 1. Wie beurteilen Sie den Vorschlag, die Ressourcenverteilung in der Ev.-ref. Gesamtkirchgemeinde Bern künftig auf der Basis gemeinsamer Zielsetzungen vorzunehmen? 2. Was sagen Sie zu dem im Thesenpapier festgehaltenen Rahmen zur Definition der Zielsetzungen? 3. Welches sind Ihre Vorstellungen zur Umsetzung des Strukturdialogs? 4. Weitere Bemerkungen oder Anregungen?</p>	
<p>2009.06.10 GKR</p>	<p>Der am „runden Tisch“ ausgehandelte aber um ein Jahr verschobene Stellenplan wird genehmigt: Bis Ende 2013 sollen insgesamt 3448 Stellenpunkte in den 12 Kirchgemeinden bzw. insgesamt 1,05 Stellen in der Verwaltung der Gesamtkirchgemeinde abgebaut werden. Die Kirchgemeinden werden bis Ende Mai 2010 eine schriftliche Planung bezüglich Umsetzung vorlegen.</p>	
<p>2009.11.18 GKR</p>	<p>Info Präs. KKR. Bedankt sich für fristgemäss eingereichte Vernehmlassungen zum Strukturdialog. Am 14.11.2009 fand eine KKR-Retraite zu diesem Thema statt. Am 27.01.2010. wird erneut eine GKG-Konferenz stattfinden. Dort wird auch über das NOAH-Papier informiert.</p>	
<p>2010.01.27</p>	<p>Der KKR lädt die Mitglieder des GKR, der Präsidentenkonferenz und der Räte der zwölf Kirchgemeinden zu einer Konferenz ein; Leitung: Dr. Ueli Friederich. Inhalte: - Vernehmlassung der Kirchgemeinden - Strukturen der Gesamtkirchgemeinde - Überlegung der Präsidentenkonferenz zur Zukunft der Gesamtkirchgemeinde - Schwerpunktfragen und Zielsetzung des KKR - Projektvorschlag des KKR - Diskussion</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sammlung der Präsentationen,</li> <li>- Thesenpapier</li> </ul>

2010.03.03 GKR	Orientierung über den Strukturdialog 120 Behördenmitglieder haben an der Behördenkonferenz vom 27.01.2010 teilgenommen. ... Es besteht ein Konsens, dass die vorberatenden Gremien dem GKR im Sommer 2010 eine Botschaft betreffend dem Projekt inkl. Projektorganisation vorlegen sollen. ... Ausserdem wurde gewünscht, dass der KKR und die Mitglieder der Präsidentenkonferenz die unterschiedlichen Auffassungen bereinigen sollen.	
2010.06.09 GKR	Orientierung über den Strukturdialog Info über Aussprache zwischen Präsidentenkonferenz und KKR und Bildung der Arbeitsgruppe Strukturdialog, die z. H. des GKR vom 24.11.2010 eine Botschaft mit Antrag auszuarbeiten hat. Zusammensetzung: Je drei Mitglieder aus den Präsidien der KGR und aus dem KKR, Leitung Dr. Ueli Friederich.	
2010.11.24 GKR	Das Projekt Strukturdialog wird genehmigt und der dafür erforderliche Investitionskredit bewilligt.	Botschaft + Projektauftrag